

## Der Erfolg kam mit der Bahn



Schon Römer und Alemannen haben ihre Spuren hinterlassen. Aber urkundlich erwähnt wurde Enzberg erst 1100. Als Erbauer der Burg und Ortsgründer gilt Graf Wolfram von Enzberg (1024 – 1056). Im 14. Jahrhundert könnte Enzberg sogar Stadt mit eigener Gerichtsbarkeit und eigenem Marktrecht gewesen sein. Jahrhunderte lang war es jedenfalls württembergischer Grenzort zu Baden. Die 1699 eingetroffenen Waldenser gründeten die Siedlung Sengach. Um 1870 wurde Landwirtschaft und Weinbau nur noch als Nebenerwerb betrieben. Viele mussten ihren Lebensunterhalt durch Taglohn und Fabrikarbeit sichern, oft im nahen Pforzheim. 1863 erhielt Enzberg eine Bahnstation. Seit 1907 besitzt der Ort ein Elektrizitätswerk an der Enz, Industrie siedelte sich an. 1972 wurde Enzberg eingemeindet und ist mit rund 4.000 Einwohnern der größte Stadtteil Mühlackers. Hier die acht Stationen des SWR4 Sommererlebnis-Rundgangs:

**1**

Das Rathaus mit Türmchen und Ortswappen wurde als zweigeschossiger Fachwerkbau 1713 erbaut und gab dem Platz davor seinen Namen. Noch heute dient es als Außenstelle der Stadtverwaltung Mühlacker.

**2**

Direkt neben dem Rathaus wurde 1797 die Kelter errichtet. Der Weinbau besaß im Mittelalter große Bedeutung für den Ort. Die Bedingungen hierfür waren durch die steilen Südhanglagen am Enztal ausgezeichnet.

**3**

Der als „Schlössle“ bekannte dreigeschossige Fachwerkbau mit Steinstock am Rathausplatz in Enzberg wurde ursprünglich 1583 von der damaligen Ortsherrin Ursula von Neuneck als Witwensitz erbaut. Die katholischen Ortsherrinnen ließen hier zeitweise für ihre Glaubensgenossen, die sie im protestantischen Enzberg ansiedeln wollten, katholischen Gottesdienst abhalten.

**4**

Zu Ehren von Napoleon, der im Januar 1806 von Wien über Stuttgart und Enzberg nach Paris reiste, wurden in Württemberg drei Triumphbögen errichtet. Einer davon stand in Enzberg an der württembergisch-badischen Grenze. Zeichnungen davon sind noch erhalten.

**5**

Das ehemalige Zollhaus feiert 2009 sein 400-jähriges Bestehen. Ursprünglich diente das Gebäude als Zehntscheune und hat nicht nur den 30-jährigen, sondern auch alle anderen Kriege überstanden. Heute ist es in Privatbesitz.

**6**

Der Herzogstein erinnert an den 31-tägigen Umritt des württembergischen Herzogs Friedrich I., den er 1604 um die Grenzen seines Territoriums durchführte und zwischen Dürrmenz und Enzberg begann.

**7**

Seit mehr als 100 Jahren wird in Enzberg Strom aus Wasserkraft gewonnen (Enzkanal). Schon 1300 und 1550 waren Mühlen am Dorfbach und an der Enz bekannt. Um 1700 gab es zwei Papiermühlen.

**8**

In Enzberg wurden vor einigen Jahren Teile eines großen römischen Gutshofes (Villa rustica) erforscht und als Freiluftanlage angelegt. Dadurch ist in Mühlacker eine römische Besiedlung zwischen etwa 100 n. Chr. und 260 n. Chr. nachweisbar.

